

Drei Fragen

Tag der Architektur

Markus Keller organisiert eine Rundfahrt zum Tag der Architektur am 29. Juni. Der Architekt iststellvertretender Vorsitzender der Kammergruppe Karlsruhe-Land.



Beispiele für gutes Bauen

Sie fahren zwei Gebäude in Karlsdorf und Kirrlach an. Was macht die Erweiterung der Kita St. Elisabeth in Karlsdorf beispielhaft?

Keller: Es handelt sich um eine Kita im Passivhausstandard. Der wird erreicht durch eine sehr gute Gebäudedämmung und eine Ausrichtung der verglasten Flächen zur Sonnenseite. Der eigenständige Neubau schafft eine optimale Verbindung zum bestehenden Kindergarten. Die nahezu quadratische Figur weist eine interessante Mittelzone auf, die zum Spielen einlädt. Mit den hellen Holzfassaden und den großen Kastenfenstern entsteht ein lockerer Kontrast zum älteren Gebäude.

Was ist das Besondere am Privathaus in Waghäusel-Kirrlach?

Keller: Im Ortskern sollte eine Baulücke geschlossen werden. Zwischen die bestehenden Ein- und Zweifamilienhäuser wird ein gestaffelter Solitär gesetzt. Die Verschneidung der beiden zweigeschossigen schlanken Baukörper führt auf der Gartenseite zu einem winkel förmigen Außenraum. Ein geschützter Terrassenbereich entsteht. Durch ein zeitgemäßes Haus zwischen Bauten der 1950er Jahre wird auch die Umgebung aufgewertet.

Wie ist das Verhältnis von gutem und schlechterem Bauen bei wichtigen Neubauprojekten im Kammerbezirk?

Keller: Bei Neubauprojekten, die unter Mitwirkung von Architekten geplant und gebaut werden, überwiegen die guten Beispiele bei weitem. Viele sind im Auszeichnungsverfahren „Baukultur Kraichgau“, auch im Raum Bruchsal, vor kurzem prämiert worden. Der Flyer dazu ist unter www.akbw.de abrufbar. Es ist weiter nötig, ein höheres Bewusstsein für Baukultur zu schaffen, wie dies zum Beispiel in Vorarlberg gelungen ist. Die Verwendung regional hergestellter und verarbeiteter Materialien, die durchaus auch teurer sein können, wird dort akzeptiert.

l/Foto: pr

Service

Die Busfahrt zum Architekturtag beginnt am 29. Juni um 13.30 Uhr am Bahnhofsvorplatz Durlach, Einstieg in Bruchsal, Bahnhofsvorplatz, um 14 Uhr Anmeldung unter (07 21) 60 29 91 00 oder info@nuebold.de.

Stammt Tote aus Bruchsal?

DNA-Test gibt Gewissheit / Keine Fremdeinwirkung

Karlsruhe/Bruchsal (BNN). Die Leiche einer unbekannten weiblichen Person war am Montagvormittag im „Fahrteich“-See bei Bruchsal-Büchenau gefunden worden. Jetzt liegt das Obduktionsergebnis vor. Nach den bisherigen Ermittlungsergebnissen handelt es sich bei der Toten mit hoher Wahrscheinlichkeit um eine 56-jährige Frau aus Bruchsal.

Endgültige Gewissheit soll ein DNA-Test bringen, dessen Ergebnis aber erst nächste Woche erwartet wird. Dies geht aus einer gemeinsamen Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft

Karlsruhe und des Polizeipräsidiums Karlsruhe hervor.

Bei der Obduktion des Leichnams am Dienstag konnten weiterhin keinerlei Hinweise auf Fremdeinwirkung festgestellt werden. Als Todesursache ergaben die Untersuchungen Tod durch Ertrinken. Die Ermittler der Kriminalpolizei gehen aufgrund der bisherigen Feststellungen davon aus, dass sich die Frau voll bekleidet ins Wasser begeben hat und im weiteren Verlauf ertrunken ist. Mitarbeiter des dortigen Kieswerks hatten die Leiche im Baggersee entdeckt. Sie trieb bächlings im Wasser.

Unterstützung für Kleintierpark

Bad Schönborn (psp). Mit der Beratung und Beschlussfassung von fünf Themen und einer sieben Punkte umfassenden Tagesordnung verabschiedet sich der Gemeinderat Bad Schönborn in seiner bisherigen Zusammensetzung am Dienstag, 25. Juni, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Mingolsheimer Rathauses. Auf der Agenda stehen Kostenersatz- und Entschädigungsleistungen für die Feuerwehr sowie die Gemeinderäte, Nutzungskosten für die Waldfestplätze sowie die finanzielle Unterstützung des Kleintierparks.

Pedelec-Fahrerin schwer verletzt

die Karlsruher Straße auf Höhe der Triebstraße überqueren. Dabei missachtete sie offenbar das Rotlicht der dortigen Bedarfssampel. Der herannahende 66-jährige Pkw-Fahrer konnte

nicht mehr rechtzeitig bremsen und erfasste ein Rad des Pedelecs. Durch die Kollision stürzte die 69-Jährige zu Boden und zog sich hierbei schwere Verletzungen zu. Alarmierte Rettungskräfte versorgten die Frau zunächst vor Ort und brachten sie anschließend in ein Krankenhaus. Es entstand etwa 1 400 Euro Sachschaden.

Waghäusel (BNN). Schwere Verletzungen erlitt am Dienstagabend eine 69-jährige Pedelec-Fahrerin in Waghäusel-Wiesental, als sie über eine rote Ampel fuhr und dabei von einem Pkw erfasst wurde.

Nach den bisherigen Erkenntnissen der Verkehrspolizei wollte die 69-Jährige mit ihrem Pedelec gegen 18.20 Uhr

Wie steht's um Kontrollen auf Schleichwegen? Klagen über unerlaubtes Fahren und Rasen im Naherholungsgebiet Langenbrücken / Wenig Überwachungspersonal

Was bewegt unsere Leser? Welche Themen sind aktuell, und wo lohnt es sich, genauer hinzuschauen? Diese Rubrik richtet den Blick in die Orte und auf Themen, die direkt von unseren Lesern kommen.

Bad Schönborn. Er muss sich zu oft ärgern in einem idyllischen Gebiet. Reinhold Firsching ist viel unterwegs am Ortsrand von Langenbrücken in Richtung Kraichgau. Dort erstrecken sich ausgedehnte Wiesen, die teilweise Landschaftsschutzgebiet sind. Daran schließen sich Weinberge mit Aussichtspunkten an, der „Große Wald“ ist nicht weit. Spaziergänger, Jogger, Walker oder Radfahrer, Patienten und Einheimische schätzen dieses Naherholungsgebiet. Mütter und Kinder aus der Mikina-Klinik sind dort oft in Gruppen unterwegs, weiß Gemeinderätin Silvia Becker.

Die Rundschau hakt nach, weil zum Leidwesen der sanften Nutzer immer mehr Autofahrer das Gebiet ebenfalls für

Die Rundschau hakt nach

sich entdeckt haben. Wo auf den asphaltierten Feldwegen die Durchfahrt für den allgemeinen Verkehr verboten ist, rauschen Firmenfahrzeuge und offensichtlich Berufspendler recht schnell durch. Sie nutzen Schleichwege zwischen Langenbrücken und Zeutern beziehungsweise Stettfeld. Das Problem hat sich verschärft, seitdem man wegen einer Baustraße nicht mehr über die B292 von Östringen nach Bad Schönborn fahren kann. Die Umleitung verläuft über Zeutern und Stettfeld.

Für Reinhard Firsching aus Bad Schönborn sind die für Grundstücksbesitzer, Jäger oder Winzer gedachten Strecken „extrem von Durchgangsverkehr belastet“. „Ich habe mit meiner Familie, auf den Rädern unterwegs, haarsträubende gefährliche Situationen erlebt oder beobachtet. Schrittgeschwindigkeit oder Rücksichtnahme ist für viele Autofahrer ein Fremdwort. Das Rasen im Zugang Badstraße, in der ich wohne, und das gefährliche Einfahren in die B292 vom Feldweg kommt hinzu.“

Einbrecher auf der Flucht geschnappt

Graben-Neudorf (BNN). Ein Tatverdächtiger wurde nach Einbrüchen in eine Gaststätte und ein Optikergeschäft in der Hauptstraße vorläufig festgenommen. Zwei Einbrecher hatten zuvor am Mittwoch kurz vor 3 Uhr eine Registrierkasse aus der Gaststätte aufgebrochen. Im Anschluss gingen die Diebe zum Optiker und verschafften sich ebenfalls gewaltsam Zutritt zum Verkaufsraum. Obwohl dort die Alarmanlage auslöste, entwendeten sie ein paar Brillen und Geld aus einem Sparschwein.

Bei ihrer Flucht auf Damenfahrrädern wurden sie von einer Zeugin gesehen, die die Polizei verständigte. Ein 23-jähriger Tatverdächtiger wurde bei der Fahndung festgenommen. Er war mit 1,8 Promille unterwegs. Bei den Einbrechern soll es sich um zwei männliche, jüngere Personen gehandelt haben, die dunkel gekleidet waren. Hinweise unter Telefon (0 72 56) 9 32 90.



EINE LANDSCHAFT ZUM DURCHSCHNAUFEN: Doch auf den Feldwegen in den Langenbrücken Wiesen sind sanfte Nutzer mit zu vielen Autos konfrontiert, findet ein Leser. Verbotenen Strecken dienen als Umleitung zwischen Östringen und Bad Schönborn.

Foto: psp

Im April wandte sich Firsching erstmals an seine Gemeindeverwaltung und forderte, wie an anderen Orten, mehr Überwachung der illegalen Autofahrten sowie abschreckende Maßnahmen. Bürgermeister Detlev Hugo habe ihm noch im April die Missachtung der Verkehrsregeln an vielen Stellen im Ort bestätigte, aber nur um weitere Beobachtung gebeten. Weil sich bis Mitte Juni aus Firschings Sicht nichts konkret getan habe, wandte sich der Langenbrücker an die „Rundschau“. Wie steht es um Durchfahrtskontrollen auf den Schleichwegen? „Sie finden statt, gerade kürzlich habe ich sie wieder angewiesen. Wir zeigen auch Fahrer an, die dann ein Bußgeld erhalten, wenn sie nicht berechtigt dort unterwegs waren,“ sagt Bad Schönborns Hauptamtsleiter Edgar Schuler. Den Är-

ger über Schleichverkehr auf dem sogenannten Reiterweg nach Zeutern findet er sehr verständlich. „Wir wollen diesen Verkehr nicht, und er ist auch gefährlich. Aber wir verfügen nur über zwei Vollzugsmitarbeiter, die nicht überall sein können und viele 'Baustellen' haben. Wie aktuell den Sandweg zwischen Mingolsheim und Östringen, der ebenfalls unerlaubt genutzt wird.“

Die Gemeinde sei tagsüber zuständig für die Überwachung der Durchfahrtregeln und lasse Schranken schließen, wo solche vorhanden sind. Sie müsse aber die Verhältnismäßigkeit ihrer Überwachung bedenken. „Stehen unsere Leute an der Wiese und haben dort wenig zu tun, fragen andere Bürger bei mir nach warum sie nicht an den Brennpunkten im Ort stehen“ berichtet Schuler.

Gegen Missachtung der Regeln und Rücksichtslosigkeit der Autofahrer helfen nur ein „Schlag auf den Geldbeutel“. Die Bürger wie Reinhard Firsching sollten vermeintliche Verstöße mit Uhrzeit und Kennzeichen konkret bei der Gemeinde melden, fordert der Hauptamtsleiter. „Wir leiten das dann weiter an die Bußgeldstelle.“

Die Hoffnung auf generelle Einsicht bei egoistischen Autofahrern im Naherholungsgebiet ist bei Hauptamtsleiter Schuler eher gering. Die Gemeinde habe nur die Aussicht, dass es in den Langenbrücker Wiesen ruhiger wird, sobald die B292 vor Östringen wieder befahrbar ist. Für BNN-Leser Reinhard Firsching ist dennoch jedes unerlaubte Auto zuviel, das im Naherholungsgebiet stört oder parkt.

Thomas Liebscher

„Immer mitten drin“ bei der Frauen-WM in Paris

Betreuung der Medienvertreter während der Spiele

Von unserem Mitarbeiter Kurt Klumpp

Bruchsal/Paris. Vom beschaulichen Obergrombach in die Weltstadt Paris – für die 19-jährige Lena Wagner war das nur ein kleiner

Schritt. Nach dem Abitur am Karlsruher Bismarck-Gymnasium hatte der Teenager aus dem Bruchsal Stadtteil bereits im Vorjahr ein vierwöchiges Praktikum bei der Touristen-Information in Karlsruhes Partnerstadt Nancy geleistet. „Mich begeistert vor allem die französische Sprache und Kultur“, bestätigte Lena Wagner. Deshalb hatte sie sich auch im Hinblick auf die derzeit in Frankreich stattfindende Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen für das deutsch-französische Volunteers-Programm beworben.

Die Organisation basiert auf einer Vereinbarung zwischen dem Deutsch-Französischen Jugendwerk und dem Deutschen Fußballbund mit der Fédération Française de Football. „Aktuell bin ich als Volunteer direkt in Paris, im Stadion Parc des Princes, eingesetzt. Ich darf im Bereich „Médias“ mitarbeiten, wobei unser Team für den reibungslosen Ablauf sämtlicher Medienaktivitäten sowie für den Empfang und die Infor-



LENA WAGNER aus Obergrombach ist bis 28. Juni als Volunteer bei der Frauenfußball-Weltmeisterschaft in der Medienbetreuung im Einsatz. Foto: A. Lechner

mation der Journalisten und Fotografen zuständig ist“, teilte die 19-Jährige mit.

Ihr Einsatz beginnt bereits am Tag vor einem Spiel bei der Pressekonferenz beider Mannschaften. „Am Spieltag selbst stellen wir sicher, dass die Vertreter der Presse ungestört ihrer Arbeit im Stadium Media Centre, auf der Tribüne und auch am Spielfeldrand nachgehen können“, ergänzt die Obergrombacherin.

Besonders spannend wird es am Anfang und am Ende eines Fußballspiels. „Vorab begleiten wir die Fotografen, die durch ein langes Seil umzäunt sind, an den Spielfeldrand, von wo aus sie die Teams während der Eröffnungszeremonie fotografieren können“, teilte Lena Wagner mit. Die Volunteers erleben das Geschehen hautnah auf dem Rasen mit, begleiten die Spielerinnen danach durch die Mixed-Zone und reichen den Fernseh- und Radioreportern bei deren Interviews die Mikrofone. „Wir sind also immer mittendrin, wobei die Tätigkeit sehr viel Spaß macht und durch die tolle Atmosphäre im Stadion, aber auch innerhalb unseres Vereins einzigartiges Erlebnis ist“, bestätigte Lena Wagner, die Ende Juni wieder in Obergrombach sein wird.